

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Poitiers		
Aufenthalt	von:	01.09.2014	bis: 18.12.2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Poitiers ist eine kleinere Stadt im Westen Frankreichs und Hauptstadt der Region Poitou-Charantes.

Anreise

Es gibt verschiedene Möglichkeiten um nach Poitiers zu kommen. Ich entschied mich dafür von Leipzig nach Paris mit einem Billigflieger zu fliegen und anschließend mit dem Hochgeschwindigkeitszug TGV nach Poitiers zu fahren. Dies erwies sich als komfortabel und recht zügig, denn vom Flughafen Paris-Charles-de-Gaulle erreicht man mit dem TGV in ca. 2 ½ Stunden Poitiers.

Unterkunft

Nachdem ich die Zusage bekommen habe in Poitiers zu studieren, habe ich mich sofort um ein Zimmer in einem der Wohnheime beworben und schließlich ein Zimmer im Studentenwohnheim „Marie Curie“ erhalten. Dieses Wohnheim liegt zwar nicht auf dem Campusgelände aber mit dem Bus kommt man relativ zügig an die Uni und zum anderen erreicht man vom Wohnheim aus schnell das Stadtzentrum. Außerdem gab es dort viele ausländische Studenten, unter anderem auch viele Deutsche.

Es ist zu empfehlen sich ein französisches Bankkonto anzulegen, welches man vor allem für die Mietzahlung braucht. BNP Paribas ist hier die bekannteste und beliebteste Bank. Zudem gibt es die Möglichkeit finanzielle Unterstützung bzw. Wohngeld zu beantragen. Da man monatlich bis zu einem Drittel der Mietzahlung erhalten kann lohnt sich ein Antrag. Hierzu muss man sich bei der französischen Behörde CAF melden. Zur Beantragung braucht man unbedingt eine Geburtsurkunde. Man sollte sich daher bereits in Deutschland eine internationale Geburtsurkunde ausstellen lassen.

Studium

Vor meinem Antritt ins Ausland suchte ich mir Kurse aus um mein Learning Agreement zusammenzustellen. Da der Kurskatalog noch nicht aktualisiert war, musste ich zunächst Kurse aus dem Kurskatalog vom Vorjahr wählen um ein provisorisches Learning Agreement zu erstellen. In Frankreich musste das dann nochmals geändert werden, da manche Kurse gleichzeitig stattfanden. Hierfür half mir aber meine ERASMUS Koordinatorin vor Ort die mir alle nötigen Informationen zu den Kursen beschaffen hat. Auch allgemein verlief die Organisation an der Universität reibungslos. Den Studentenausweis erhält man direkt in den ersten Tagen an der Uni und die Einschreibung der Kurse und Prüfungen hat man genügend Zeit, sodass man sich seine Kurse in Ruhe zusammenstellen kann. Insgesamt wählte ich sieben verschiedene Kurse welche mit je drei ECTS Punkten belohnt wurden.

Die Kurse die ich belegte, waren zudem fast alle in englischer Sprache. Ich entschied mich für verschiedene Kurse aus dem Bachelor (in Frankreich „Licence“ genannt) Studiengang LLCER: Anglais, welcher dem Anglistik/Amerikanistik Studiengang ähnelt. Hier belegte ich Kurse aus verschiedenen Modulen aus dem 1., 2. Und 3. Studienjahr vor allem über die amerikanische Zivilisation und englische Literatur. Die Kurse haben mir sehr gut gefallen, vor allem weil die Vorlesungen nur eine knappe Stunde dauerten und die dazugehörigen Tutorien sehr hilfreich waren. Dort behandelt man dann verschiedene relevante Primär- und Sekundärtexte zum jeweiligen Thema der Vorlesung.

Generell ist das Niveau nicht so hoch wie in Deutschland, nicht nur was das Englischniveau der Studenten betrifft, sondern auch die Methoden und der Unterricht. Die meisten Studenten sind sehr passiv was daran liegt, dass man muss kaum aktiv am Unterricht teilnehmen muss, denn es ist dort alles sehr Lehrer-zentriert. Wie ich außerdem erfahren habe, kennt man dort keine klassischen Hausarbeiten. Meine Prüfungsleistungen bestanden aus Commentaries und Essays wofür man teilweise bis zu vier Stunden Zeit hat. Zusätzlich zu meinen englischsprachigen Kursen besuchte ich noch einen Französisch Sprachkurs um meine Französischkenntnisse aufzufrischen und zu verbessern.

Alltag und Freizeit

Die Stadt an sich ist recht schön, weil sie vor allem sehr geschichtsträchtig ist und durch die vielen mittelalterlichen Gebäude einen speziellen Charme versprüht. Dennoch ist Poitiers eine eher kleinere Stadt und deshalb sollte man nicht zu viel erwarten. Wer das Leben in einer Großstadt gewohnt ist wird sicher schnell gelangweilt sein. Natürlich gibt es genügend Clubs, Kneipen, Restaurants und ähnliches, aber generell hält sich das kulturelle Angebot eher in Grenzen. Hinzu kommt, dass das Leben in Frankreich natürlich um einiges kostspieliger ist als in Deutschland. Vor allem bei alkoholischen Getränken gibt es große Unterschiede. Dennoch ist das Leben dort sehr entspannt, was durch die netten Leute und

das milde Klima zustande kommt. Wenn es warm und sonnig ist lohnt sich auf jeden Fall ein Ausflug an den Atlantik. In ca. einer Stunde erreicht man die kleine Hafenstadt La Rochelle.

Fazit

Insgesamt war Ich zufrieden mit meinem Aufenthalt in Poitiers. Ich habe tolle Leute kennengelernt und bin für ein Semester in eine andere Kultur und Sprache eingetaucht. Mein Aufenthalt hat mir vor allem auch ermöglicht den Alltag in Deutschland für einige Zeit hinter mir zu lassen und bot mir gleichzeitig die Gelegenheit meine Französischkenntnisse zu verbessern. Letztendlich kann ich einen Auslandsaufenthalt in Poitiers wärmstens empfehlen.

Vive la France!